

Die Verbesserungen:

1) Mit der Abfrage „**Kontosuche**“ in **Dienst | Firmensatz, 1. Registerkarte**, kann das Suchkriterium eingestellt werden für das Suchen eines Kontos, wenn in ein Konto-Eingabefeld ein Wort oder eine Buchstabenfolge eingegeben wird anstelle der Kontonummer. Es werden diese Optionen angeboten:

1 = Suchen in den gespeicherten **Kurzbezeichnungen** der Konten. Gilt für die Eingabe aller Konten, d.h. von Sach-, Personen-, Anlagekonten und Kostenstellen;

2 = Suchen in den gespeicherten **Kontobezeichnungen** bzw. **Name-1** bei Personenkonten. Gilt auch für alle Konten, d.h. von Sach-, Personen-, Anlagekonten und Kostenstellen.

Das Suchwort braucht nur mit einer Zeichenfolge übereinstimmen, die sich an beliebiger Stelle in der Kontobezeichnung befindet. Diese Option bietet sich besonders an, wenn in Name-1 der Personenkonten Vor- und Nachname stehen und nach dem Nachnamen gesucht werden soll;

3= Suchen nach **Kontobezeichnung** (wie 2), aber nur bei **Personenkonten**, während bei Sach-Anlagekonten und Kostenstellen das Suchen nach der Kurzbezeichnung (1) ausgeführt wird.

2) Einbau des **neuen amtlichen Formulars** für die USTVA **2025** sowie die neuesten ELSTER-Routinen für den elektronischen Versand der USTVA, Fristverlängerung und Zusammenfassenden Meldung.

In die UST-Voranmeldung 2025 sind zwei neue Angaben eingeflossen:

a) Ihre **Wirtschafts-Identifikationsnummer**. Diese kann in den Einstellungen erfasst werden, sobald sie Ihnen bekannt ist, siehe **Sach | USt-Meldungen | Einstellungen**. Unterschied zur bereits vorhandenen UST-IdNr lt. BZSt:

Die USt-IdNr. dient speziell dem innergemeinschaftlichen Handel innerhalb der EU und ist für Unternehmen relevant, die Waren oder Dienstleistungen grenzüberschreitend innerhalb der EU anbieten. Durch die W-IdNr. hingegen erhält jeder wirtschaftliche Tätige zur eindeutigen Identifizierung in Besteuerungs- und Verwaltungsverfahren ein einheitliches und dauerhaftes Identifizierungsmerkmal.

b) Das **Datum zum Wechsel** von der Kleinunternehmer-Regelung zur **Regelbesteuerung**, der unter bestimmten Umständen (Überschreitung von Umsatzgrenzen) möglich ist, siehe auch § 19 Abs. 1-3 UStG

3) Einbau einer neuen **Bankdatei** mit den Bankinstituten der Deutschen Bundesbank. Diese können Sie z.B. verwenden, wenn Sie bei einem Personenkonto die Bankverbindung einfügen oder verbessern wollen, siehe **Pers | Stammdaten | Bearbeiten | Konto** | Registerkarte „Bank, Telefon“, Lupe rechts neben dem BIC-Eingabefeld drücken.

4) Die Übernahme von Rechnungen/Gutschriften und Pers-Stammdaten aus Ihrem Warenwirtschaftssystem oder Rechnungsprogramm können jetzt alternativ zum DBFIBU-Format auch in dem weit verbreiteten **DATEV-Standardformat** erfolgen, so dass DBFIBU ohne großen Aufwand mit diesen Programmen verknüpft werden kann.

5) Die **WWS-DATEV-Schnittstelle OptiNet** übernimmt jetzt auch über die DATEV-Standardschnittstelle die Zahlungskonditionen der jeweiligen Rechnung, d.h. die **Nettofälligkeitsstage, Skontofälligkeitsstage** und den **Skontoanspruch**. Diese zusätzlichen Informationen steuern insbesondere den maschinellen Zahlungsverkehr mit DBFIBU, siehe **Anmelden | Einstellungen verwalten | Schnittstellen | Bearbeiten** | Registerkarte Im-/Export-Optionen, WWS1-Importdatei (TXT/CSV).

6) Erweiterung zur Importroutine von Bankauszügen: Wenn in der Bankdatei (sta) Belege doppelt von der Bank bereitgestellt werden, dann werden diese markiert sowie mit dem Buchungsmerkmal auf gebucht gesetzt, damit diese nicht mehr in der Dialogbuchungsroutine zum Buchen angeboten werden. Die Markierung erfolgt in den gedruckten Kontoauszügen mit dem Kennzeichen **DO** in der Spalte BM (Buchungsmerkmal) sowie mit dem Ausweis des Postens, der bereits identisch in DBFIBU enthalten ist, z.B. **DO:240016-0020**. Die normal gebuchten Posten werden stattdessen in der Spalte BM mit **BU** (für gebucht) ausgewiesen. Wenn der Posten, der von der Importroutine als doppelt erkannt wurde, dennoch gebucht werden soll, dann kann das Buchungsmerkmal DO maschinell entfernt werden mit **Buchen | Import | Bankumsätze | Umsatzbelege bearbeiten | Beleg-Doppel**.

7) In der Bildschirmanzeige der **Umsatzsteuer-Voranmeldung** wird eine neue Schaltfläche angeboten, die zusätzliche Informationen am Bildschirm liefert [**F10=Details**]. Neben der schon bekannten Anzeige der Vorauszahlung, Steuertermine gibt es drei neue Punkte bezüglich der Verprobung, indem die Zusammensetzung aufgezeigt wird der ausgewiesenen Umsatzsteuer-USTVA, der Erwerbsteuer-USTVA sowie der gebuchten MWST.

8) In der Anlage- und Änderungsmaske von **Personenkonten** ist die Bezeichnung „**EG-Kunde**“ umgesetzt worden auf **EG-Konto**, weil jetzt auch EG-Lieferanten mit diesem Kennzeichen versehen werden sollten, weil dies die Vorkontierung von importierten eRechnungen steuert.

Das Update-Programm setzt dieses Kennzeichen jetzt schon maschinell bei Ihren vorhandenen Lieferantenkonten, sofern bei diesen eine ausländische Identnummer hinterlegt ist, ansonsten sollte diese Änderung manuell geschehen, wenn Sie eRechnungen importieren möchten.

9) Die Kontrollsumme **Total** in der Titelzeile der Dialogbuchungsmaske zeigt jetzt stets die **Bruttosumme** aller gebuchten Belege an, bisher erfolgte hier der Ausweis aller eingegebenen Belegwerte, d.h. brutto und netto gemischt je nach Eingabe.

10) Zwei neue Listen im Personenkontenbereich:

a) **Pers | Kontoblatt | Jahre | Belegwert**: Diese Liste zeigt die Buchungsbelege sortiert nach dem Belegwert, so dass ggf. eine Rechnung und ihre Bezahlung direkt untereinanderstehen, wenn beide Vorgänge den gleichen Belegwert tragen;

b) **Pers | Kontoblatt | Jahre | Nummer**: Diese Liste zeigt die Buchungsbelege sortiert nach der Rechnungsnummer (Buchungskreis 1|2) bzw. Ausgleichs-Nummer (Buchungskreis 3|4), so dass eine Rechnung und ihre Bezahlung direkt untereinanderstehen, wenn die Bezahlung über das OP-Fenster der Dialogbuchung erfolgt ist und somit im Ausgleichs-Nr-Feld der Bezahlung die ausgezifferte Rechnungs-Nr. steht.

11) In der neuen Erfassungsmaske **Dienst | Internet | WEB-Adressen erfassen** können fünf häufig verwendete Internetadressen als Favoritenseiten hinterlegt werden, damit sie schnell mit der Routine Dienst | Internet | Favoritenseite 1-5 aufgerufen werden können. Jede Arbeitsstation

kann seine eigenen Favoritenseiten hinterlegen. Für die Darstellung der Internetseiten wird der Microsoft-Internetbrowser IE11 verwendet.

12) Zwei neue **Hardcopy-Funktionen** (Ausdruck des gerade aktiven Bildschirmfensters) erweitern die Hardcopy-Möglichkeiten in DBFIBU; insgesamt wird jetzt angeboten:

STRG F5: Ausdruck des jeweils aktiven Bildschirmfensters direkt über den Standarddrucker

STRG F6: Ausdruck über einen wählbaren Drucker;

STRG F7: Speicherung in den WINDOWS-Zwischenspeicher. Dieser Inhalt kann dann z.B. mit der WORD-Funktion [Einfügen] direkt in ein geöffnetes WORD-Dokument geholt werden;

STRG F8: Speicherung in ein PDF-Dokument, das in dem Speicherort „PDF-Ordner“ gespeichert wird, wie in den DBFIBU-Schnittstelleneinstellungen hinterlegt worden ist;

STRG F9: Direkte Sendung des Bildschirmfensters per eMail an Stührenberg, ggf. hilfreich bei einem telefonischen Support.

13) Erweiterungen der DBFIBU-Datensicherungsroutinen:

A) Erweiterung der **Grundsicherung**, siehe **Dienst | Sichern | Sichern-1 (Grundsicherung)**. Bei der Laufwerksangabe kann anstelle einer echten Laufwerkskennung alternativ eine **0** (Null) angegeben werden, die dazu führt, dass die Grundsicherung (BuchhDateien sichern) gepackt und dann in die **DBFIBU-Cloud** transferiert wird.

Das gleiche kann mit dem **Zurücklesen** in der Wiederherstellungsmaske (GJ-Daten bzw. Systemdaten wiederherstellen) ausgeführt werden. In diesem Fall wird die Grundsicherung von der DBFIBU-Cloud wieder auf den lokalen Rechner in das laufende DBFIBU-Programm zurückgespielt.

Diese Cloud-Lösung bietet sich auch an, wenn DBFIBU auf zwei verschiedene Rechner unter gleicher Serien-Nr. installiert ist, die sich außerhalb des gemeinsamen lokalen Netzwerkes befinden. Wenn auf dem Rechner-1 gebucht wird und anschließend dieser Stand in die DBFIBU-Cloud geschoben wird, dann kann der Rechner-2 diesen Buchhaltungsstand wieder einlesen und damit synchronisiert werden. Das Einlesen der Datensicherung überschreibt den DBFIBU-Datenbestand des gewählten Geschäftsjahres auf dem Rechner-2.

Mit dem neuen Programmpunkt: **Anmelden | Arbeitsstationen verwalten | CLOUD-Arbeitsstationen auflisten** | lassen sich die Arbeitsstationen auflisten, die sich heute unter Ihrer Serien-Nr. bei dem DBFIBU-FTP-Server an- bzw. abgemeldet haben.

Es ist zu beachten, dass die mehrfache Installation von DBFIBU bei uns kostenpflichtig bestellt werden muss, sofern bisher nur eine Einzelplatzlizenz erworben worden ist. Es wird abrechnungstechnisch wie die Einrichtung eines Arbeitsplatzes im lokalen Netzwerk behandelt, d.h. 300,- € zzgl. MWST pro Installation.

Wenn die Grundsicherung verwendet wird, dann wird empfohlen, nach einem Upgrade auf eine neue Version stets einmal die Löschroutine alter Sicherungen auszuführen, weil die Grundsicherung, die mit einer Vorgängerversion hergestellt worden ist, in die neue Version nicht mehr eingelesen werden kann und somit unnötig Speicherplatz auf Ihrer Festplatte belegt, siehe: **Dienst | Sichern | Sichern-1 (Grundsicherung) | Alte Sicherungen löschen**.

B) Die gewählte Sicherungsdatei einer **Vollsicherung**, die Sie beispielweise regelmäßig auf ein Sicherungsmedium (USB-Stick/Platte) vornehmen, kann jetzt direkt mit DBFIBU zurückgesichert werden, siehe **Dienst | Sichern | Sichern-2 (Vollsicherung) | Sicherung zurückschreiben**, so dass kein externes Programm mehr für das Zurücksetzen einer sofort wieder lauffähigen DBFIBU erforderlich ist.

C) Auch die **CLOUD-Vollsicherung** ist um eine Rücksicherungsroutine erweitert worden, mit der DBFIBU sofort wieder eine lauffähige DBFIBU herstellen kann, siehe **Dienst | Sichern | Sichern-3 (Cloudsicherung) | Sicherung zurückschreiben**.

Wenn Sie die CLOUD-Vollsicherung anwenden oder nun nutzen möchten, dann wird empfohlen, den Hilfetext zur Cloud-Vollsicherung zu lesen, der noch einmal überarbeitet wurde, siehe **Dienst | Sichern | Sichern-3 (Cloud) | Hilfe**.

15) Import und Dialogbuchen von eRechnungen

DBFIBU bietet in dieser Version den Import von eRechnungen an, die in dem Format ZUGFeRD (*Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland*) oder als X-Rechnung bereitgestellt werden. Bei dem ZUGFeRD-Format handelt es sich um Rechnungen im PDF-Format, die Sie z.B. per eMail von Ihrem Lieferanten bekommen, mit einem integrierten Datensatz, der in der XML-Sprache aufgebaut ist und der von DBFIBU für die Vorkontierung gelesen werden kann.

Die X-Rechnungen werden nur in Form einer XML-Datei gesendet, aufgebaut nach der CII- oder UBL-Syntax (*CII=Cross Industry Invoice, UBL=Universal Business Language*).

DBFIBU kann beides lesen und verarbeiten

Schritte für die Verwendung dieser neuen Funktion:

A. Einmalige Arbeiten:

A1) Einmalige Einstellungen siehe: **Buchen | Import | eRechnungen | Einstellungen.**

Bei der Festlegung des Speicherortes, in dem die eRechnungen angelegt werden sollen für den späteren Import, ist zu beachten, wenn Sie für mehrere Buchhaltungen eRechnungen übernehmen, dass Sie für jeden Mandanten einen separaten Ordner anlegen, z.B. C:\DBFDATEN\ERECHNUNG01 (Mandant 01), C:\DBFDATEN\ERECHNUNG02 (Mandant 02) usw.

A2) Es wird empfohlen, insbesondere Ihre Muster-Einkaufskonten für die unterschiedlichen UST-Prozentsätze anzugeben entsprechend Ihrem Kontenrahmen (SKR03/04) und ggf. mit der Aktivierung der Abfrage „Lieferantenkonten aktualisieren“ diese Musterkonten gleich auf alle bisher angelegten Lieferantenkonten zu übertragen. Diese Hinterlegung ist wichtig für die maschinelle Vorkontierung der eRechnungen für die Dialogbuchungsmaske;

A3) In der Regel werden die eRechnungen per eMail eingehen. Diese können Sie mit Ihrem gewohnten Mailprogramm lesen und drucken und müssen dann die Anlagen (die eRechnungen) mit Ihrem Mailprogramm in den vorgesehenen DBFIBU-Importordner (siehe A1) verschieben;

A4) Alternative: Die eRechnungen können auch direkt mit DBFIBU von Ihrem Mailserver geholt werden; in diesem Fall sind die Zugangsdaten zu Ihrem Mailserver sowie das

entsprechende eMail-Konto für eRechnungen zu hinterlegen, siehe: **Anmelden | Einstellungen verwalten | eMail | eMail-Konto** [F10=Eigener Mailserver].

Der Vorteil bei der DBFIBU-Abholung ist, dass die eRechnungen (die Anlagen der eMails) auch automatisch in den Importordner geschoben werden, von wo aus der Import und die Vorkontierung erfolgen. Die eMails werden dann automatisch auf Ihrem Mailserver gelöscht, damit sie nicht mehrmals übernommen werden können. Die so übernommenen eMails werden nebst Anlage in DBFIBU archiviert.

Es ist u.E. sinnvoll, für den Empfang von eMails mit eRechnungen ein eigenes eMail-Konto anzulegen und diese Adresse Ihrem Lieferanten mitteilen.

Wenn kein eigener Mailserver zur Verfügung steht, dann können wir Ihnen auch ein DBFIBU-eMail-Konto auf unserem Mailserver (STRATO) anlegen, auf das Ihr Lieferant seine eRechnungen sendet.

Wenn Sie die eRechnungen nicht per eMail erhalten, sondern beispielsweise von einem Rechnungportal des Lieferanten herunterladen müssen, dann sollten Sie diese in den DBFIBU-Importordner speichern, wie bereits unter Punkt A1 beschrieben.

Falls diese Abholung vom Rechnungportal auch automatisiert werden soll, dann können Sie sich für eine Programmierung an uns wenden. Wir benötigen dann insbesondere die Zugangsdaten (Name des Internetserver, Benutzername, Kennwort, Pfad zum Speicherort der eRechnungen) und das zulässige Kommunikationsprotokoll (wir bevorzugen SFTP).

B. Der regelmäßige Import:

B1) Es werden zwei Importroutinen angeboten, die Sie in dem Menü **Buchen | Import | eRechnungen | eRechnungen importieren** finden:

Import-Ordner: ist vorgesehen für den Import der **von Ihnen bereitgestellten** eRechnungen aus dem zuvor definierten Speicherort in das Buchhaltungssystem. Die Bereitstellung kann z.B. durch Speicherung der Anlagen aus Ihrem Mailprogramm heraus erfolgen.

eRechnungen-eMails: holt die eRechnungen von Ihrem Mailserver, speichert sie in dem DBFIBU-Importordner und Archiv und importiert sie in das Buchhaltungssystem, alles in einem Arbeitsgang. Anschließend werden die übernommenen eMails auf dem Mailserver gelöscht, damit sie nicht mehrmals übernommen werden.

eRechnungen, die vom System als doppelt erkannt werden, werden im erneuten Import abgelehnt.

B2) Bei dem Import findet eine **Vorkontierung** statt auf der Grundlage des in der eRechnung integrierten Datensatzes, die die Dialogbuchungsmaske möglichst weitgehend ausfüllen und damit die Buchungsarbeit extrem erleichtern soll. Für die Vorkontierung wird u.a. versucht, das entsprechende Lieferantenkonto in Ihrer Buchhaltung zu finden., um von dort die dort hinterlegten Einkaufskonten zu verwenden. Für diese Suche wird in dem integrierten Datensatz nach diesen Informationen und in dieser Reihenfolge gesucht:

Versuch-1: Ihre Global-Location-Number (siehe Firmensatz)

(Die Global Location Number ist eine Nummer aus dem GSI-System, die die eindeutige und überschneidungsfreie Identifikation jeglicher Art von Lokation ermöglicht. Sie wird von den GSI-Organisationen vergeben)

Versuch-2: Die externe Kundennummer, die Sie bei Ihrem Lieferanten haben (siehe Lieferanten-Stammsatz)

Versuch-3: Die UST-ID-Nummer (siehe Lieferanten-Stammsatz)

Versuch-4: Die IBAN-Nummer des Lieferanten (siehe Lieferanten-Stammsatz)

Wenn kein Lieferantenkonto gefunden werden kann, dann werden die Muster-Einkaufskonten, die in den eRechnungs-Einstellungen hinterlegt sind, verwendet.

C) Das Buchen der importierten eRechnungen:

In der Dialogbuchungsmaske finden Sie unmittelbar rechts neben dem Belegwert-Eingabefeld die Schaltfläche, mit der Sie insgesamt zwei Verfahren aufrufen können:

eRechnungen buchen

Bankauszüge buchen

Mit [F7=Optionen] lässt sich in der Dialogbuchungsmaske festlegen mit den Abfragen „eRechnungen buchen“ und „Bankauszüge buchen“, ob beide Verfahren über diese Schaltfläche angeboten werden sollen oder nur eine, mit der Sie tatsächlich arbeiten.

Die Buchung der eRechnungen erfolgt stets in der **Netto-Wertstellung**.

Bei dem ersten Aufruf der Rechnungen kommt eine Auflistung ungebuchter Rechnungen, danach wird direkt fortlaufend die nächste Rechnung oder der nächste Posten einer Rechnung in die Dialogbuchungsmaske übertragen zwecks Korrektur oder Buchen.

Ggf. wird eine Rechnung in mehrere Posten aufgeteilt, wenn sie Einkäufe mit mehreren **Umsatzsteuersätzen** beinhaltet.

Wenn eine Rechnung oder ein Posten auf **mehrere Einkaufskonten** verteilt werden sollen, dann ist der vorgeschlagene Belegwert sowie das Einkaufskonto in der Dialogbuchungsmaske entsprechend zu ändern. Die nächste Rechnung bzw. der nächste Posten der gleichen Rechnung wird dann wieder vorgeschlagen, wenn der Warenwert der Rechnung bzw. des UST-Postens komplett gebucht ist.

Während des Buchens kann jederzeit die Originalrechnung, wenn es sich um eine lesbare PDF-Datei handelt, eingeblendet werden mit der Schaltfläche [F8=eRechnung]

Belegnummer: Es kann eine Rechnungs-Nummer bis zu 17 Stellen lang übernommen werden, die auch in dem Buchungssatz in einem zweites Belegnummernfeld-2 festgehalten wird. Wenn diese länger ist als die in der Buchhaltung gängigen siebenstelligen Belegnummer-1, dann erfolgt für die Belegnummer-1 eine Anpassung nach dem im Firmensatz befindlichen Schalter,

siehe **Dienst** | **Firmensatz** | **Buchen-1** | **Belegnr-Format**. Hier werden speziell für eRechnungen zwei neue Kennzeichen angeboten:

3 = es werden für die Beleg-Nr.1 die ersten sieben Stellen der längeren Rechnungsnummer verwendet

4 = es werden die letzten sieben Stellen verwendet.

Mit dem Buchen einer eRechnung erfolgt gleichzeitig eine **Stammsatz-Aktualisierung** des angesprochenen Lieferantenkontos, damit dieser ggf. mehr Informationen enthält für die nächste automatische Vorkontierung, vorausgesetzt, dass

a) die lieferantenspezifische Aktualisierung aktiviert ist mit der Abfrage „WWS-Änderung“ im Lieferanten-Stammsatz und

b) der allgemeine Aktualisierungsschalter eine Änderung zulässt, siehe **Anmelden** | **Einstellungen verwalten** | **Schnittstellen** | **Bearbeiten** | Registerkarte „Im-|Export-Optionen | Abfrage „Lieferantenstamm ändern“

Es handelt sich um diese Informationen: Straße, Ort, PLZ, Land, eMail-Adresse, UST-ID-Nr, externe Kunden-Nr., GlobalLocation-Number.

Die primäre IBAN-1 und BIC-Nr. werden aktualisiert, wenn im Lieferantenstamm die Abfrage „IBAN-Änderung“ aktiviert ist, IBAN-2 und 3 werden stets aktualisiert.

D) Kontoblätter: Die gebuchten eRechnungen stehen auch direkt bei den Kontoblättern im Zugriff; dies wird angezeigt im Kontoblatt in der Spalte DOK (=Dokumente) mit **PDF** für eRechnungen in PDF-Format oder mit XRG für X-Rechnungen im XML-Format. Mit einem Klick der rechten Maustaste auf den gewünschten Buchungssatz öffnet sich ein Kontextmenü, in dem u.a. dann die Einblendung der eRechnung aufgerufen werden kann, soweit es sich um eine Rechnung im PDF-Format handelt.

E) Rechnungseingangsliste

Für den Ausdruck des Rechnungseinganges werden zwei Routinen angeboten:

RG-Positionen: Hier erfolgt ein detaillierter Ausdruck der Rechnungen, ggf. mit ihren Rechnungspositionen, wenn die Rechnung mehrere Einkäufe nach unterschiedlichen UST-Sätzen beinhaltet;

RG-Summen: Ausdruck von Warenwert-, Steuer und Bruttowert-Summen je Rechnung.

F) Importe löschen

Mit dem Löschen wird die Import-Datenbank wieder kompakter, allerdings stehen dann auch nicht mehr die Originalbelege, die mit den gelöschten Importen verbunden sind, für einen Zugriff in DBFIBU bereit, siehe Buchen | Import | eRechnungen | eRechnungen bearbeiten | Löschen

Technische Verbesserungen:

1) Der **Filetransfer** (Download einer neuen Version, Neuigkeiten usw.) mit dem DBFIBU-FTP-Server geschieht jetzt verschlüsselt mit dem sog. **SFTP**-Protokoll. Diese Kommunikation erfolgt über **Port=22**, so dass dieser nicht von der Firewall blockiert werden darf. Der Einsatz eines Proxy-Servers wird nicht mehr unterstützt.

2) Die Programmroutinen zum Packen und Entpacken von Dateien zu sog. **ZIP-Dateien** (notwendig z.B. für die VOLL-bzw. CLOUD-Datensicherung) erfolgt jetzt mit einer neuen Programm-Bibliothek. Für diesen Ersatz und für Punkt 1 wurde eine neue Programmbibliothek erworben. Diese muss im WINDOWS-System eines jeden Rechners, auf dem DBFIBU ausgeführt wird, registriert werden; diese Registrierung erfolgt einmal automatisch beim Programmstart der neuen DBFIBU-Version.

Falls die Registrierung fehlschlägt, dann kann sie mit auch mit dem WINDOWS-Menüpunkt „Ausführen“ (rechte Maustaste auf Windows-Symbol) erfolgen:

Ausführen: **regsvr32.exe c:\fibu801\chilkatAx-9.5.0-win32.dll**

(ggf. Laufwerkskennung C: mit Ihrer konkreten Laufwerkskennung ersetzen)

Falls die Ausführung scheitert, weil Administrator-Rechte verlangt werden, dann regsvr32.exe mit Terminal (Administrator) ausführen.

Empfehlungen & Hinweise:

1) Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten sollte auch einmal wieder die **OP-Datei reorganisiert** werden, damit die alten Rechnungen, die voll ausgeglichen sind, physikalisch entfernt werden. Mit diesem REORG wird die OP-Datei wieder kleiner und verbessert verschiedene Programmläufe und die Datensicherung, die sonst die alten Rechnungen immer mitlesen müssen. Der Reorg wird so ausgeführt: **OP | Dateipflege | Reorganisieren | Löschen | Ausgegliche Belege**, Bis-Belegdatum z.B.: **31.12.23** damit die ausgeglichenen Rechnungen von 2024 und jünger noch im System verfügbar bleiben. Wenn Sie das Zahlungsverhalten über einen längeren Zeitraum analysieren möchten, dann sollte ggf. ein noch älteres Löschdatum gewählt werden.

2) Beim Ausdruck der Bankauszüge wird neben den reinen Bankauszugsdaten auch die Vorkontierung mit gedruckt, die DBFIBU bei dem Import der Auszüge vornimmt. Es ist zu beachten, dass diese Vorkontierung in der Dialogbuchungsmaske vorgeschlagen wird, um die Buchungsarbeit zu unterstützen, sie aber dort auch noch geändert werden kann, so dass die endgültige Buchung von der Vorkontierung lt. gedrucktem Bankauszug abweichen kann.

Das gleiche gilt bei dem Import der eRechnungen.